



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Vierter Absatz. Das Räthsel wird aufgelöst durch die Lieb Mariae/ welche
Jesus zur Barmhertzigkeit lenckte.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

Creuz ihrer Bitterkeit zu leyden: In hortum nucum; cortex amaritudo; nucleus gaudium.

O vernunderliche Girtrefflichkeit der Liebe und Ergebenheit Maria! O wie weiß sie so wohl aus der Stärke ihres Creuzes die Süßigkeit zu schöpfen! de forti dulcedo. Wie wunderbarlich weiß sie in der Bitterkeit ihrer Angst selbst die Süßigkeit zu finden? In ipsa angustia & amaritudine animi dulcedinem invenit. Aber nehmt wahr / wie weißlich uns **MARIA** unterweise / unsere Peynen süß / und unsere Aengsten glorreich zu machen. O Seelen! O wan wir lehreten in unserm Bitterkeiten die Süßigkeit zu suchen und zu finden / wie wurden uns

die größte Bitterkeiten so verdienstlich seyn! es kommen uns die Bitterkeiten darinnen so bitter vor / weilen der Geist der Empfindlichkeit der Natur nachhenge. Die Natur mag gleichwohl empfinden / was ihr **GOTT** für Peyn zu empfinden zuschickt; aber der Geist in Betrachtung / daß es **GOTT** gefällig / soll das Creuz mit Lust umarmen / als woran **GOTT** einen Lust hat: so wird der Geist in dem Creuz selbst Süßigkeit finden. Auf diese Weis werden wir denen Aengsten / nach Art **MARIAE** ein wäernes Herz darreichen / wodurch die Aengsten tringen mögen um glorreich zu werden; pertransibit gladius.

Vierter Absatz.

Das Räthsel wird aufgelöst durch die Lieb **MARIAE** / welche **IESUM** zur Barmherzigkeit lenckte.

17. Das Räthsel kommt zum dritten mahl vorgetragen zu werden / damit wir es zum dritten mahl auflösen. Es hat keinen Zweifel (Christglaubige) daß **MARIA** das Creuz ihrer Angst und Schmerzen mit Lust umarmet: derowegen sagt sie in denen hohen Liedern / sie habe Myrrhen eingeschnitten auf dem Berg ihrer bittersten Peynen: mellui myrrham: dan gleichwie der Schindler das Getrayd umarmet / also hat **MARIA** das Creuz und die Myrrhen ihren Aengsten umfangen. Jedoch ist auch kein Zweifel / daß der die **IESUM** liebt und zwar dermassen / wie die höchste Frau gethan / es ein schweres Creuz ware / nicht so sehr ihren heiligsten Sohn leyde und sterbe sehen / und an ihrer Seel von dem Schmerzen sich gecreuziget befinden / als die Undanckbarkeit sehen / womit die blinde Menschen **GOTT** beleidigten / und den Zorn **GOTTES** wider sie / wegen jener Undanckbarkeit / wormit sie sich des Fruchts des Leydens und Todes ihres aller süßesten Sohns unwürdig machten. Was für ein stark und bitteres Creuz! quid fortius cruce? dieses warespricht der heilige Antoninus von Florenz / was die Aengsten **MARIAE** am schmerzhaftisten machte: diese Rücksichtigkeit und Undanckbarkeit der Menschen / in Ansehung einer so überflüssigen liebevollen Erlösung / anschauen: Ostenditur magnitudo doloris in matre compatiante, ratione paucitatis fructus ipsius passionis, ex parte miseræ perverstitatis, & ingratitude hominum. Hier ist nit leicht / werdet ihr sagen / eine Süßigkeit zu finden. **GOTT** beleidiget sehen! **GOTT** erzürnet sehen! O welch ein schweres Creuz! welch

ein starke Angst! ist wahr; jedoch in Maria ware sie süß und glorreich. Wie ist es möglich? ihr werdet es klar sehen. Daß Maria **IESUM** sterben sahe aus Schuld der Menschen / war eine erschrockliche Angst; daß aber Maria **IESUM** sterben sahe / denen Menschen zu vergeben / solches ware ihr die süßeste Glory. Weiter. Daß Maria **GOTT** wegen jener Unbild erzürnet sahe / ware ihr schwer; daß aber Maria **GOTT** mit jenem Schlacht-Opfer versöhnet sahe / ware ihr süß. Noch mehr. Daß Maria sahe / wasgestalten ihrer vil wegen ihrer Undanckbarkeit / und aus eigener Schuld sich des Fruchts des Leydens beraubten / solches ware ihr bitter; daß aber Maria sich selbst eine Vorsprecherin der Menschen / voller Danckbarkeit / und ohne Sünd sahe / ware ihr süß / und ware ihr ein Ehr / um hierdurch dem von denen Menschen beleidigten **GOTT** zu begegnen: In ipsa angustia dulcedinem invenit.

18. Lasset (Christglaubige) eure Betrachtung den Calvary-Berg hinauf steigen / **IESUM** Christum allda sterben zu sehen / was thate er? er neigte das Haupt zum sterben / sagt der heilige Evangelist Joannes: Inclinato capite tradidit spiritum. Joan. 19. O wie vil hat hier die Andacht der heiligen Väter und Schrift-Auslegern zu betrachten gefunden! einige sagen / dieses neigen seye so vil gewesen / als den Tod herbey ruffen / welcher ganz verzagt sich nit erkühnte herzukommen. Andere / dieses neigen seye so vil gewesen / als den Kranken Sünder / wie ein mildherziger Leib-Arzt / anzuhören. Laßt uns auch dem Cardinal Hugo bepfaffen. Er neigt

Antonin. 4. tit. 1. c. 41. §. 2. Vazg. fet. de plant. Virg. Mar.

neigte das Haupt (sagt er) weil seine heiligste Mutter Maria darbey stunde:

Hug. Card. Inclinato capite ex parte Matris suae. ibi.

rum neigt er aber das Haupt gegen dem Orth / wo Maria steht? darum / dar durch anzuzeigen / daß ihre Aengsten glorreich seyen. **GOTT** verleyhe mir seyn Gnad / solches zu erklären. Der heilige Laurentius Justinianus heist das Herz Maria einen hellesten Spiegel des Leydens **IESU** Christi unseres **HEM**: clarissimum speculum passionis Christi effectum erat Virginis cor. Dergestalt / daß in dem Herzen Maria alle Marter und Peynen ihres allerheiligsten Sohns zu sehen waren. So sahe dan **Christus IESUS** / da er das Herz seiner allerliebsten Mutter anschauete / sein ganzes heiliges Leyden darinnen? also ist ihme. Wie sahe es aber? hier ligt eben das Geheimnis. Er sahe es nemlich in ihrem Herzen / wie in einem Spiegel: Speculum passionis Christi effectum erat Virginis cor. Laßt uns sehen.

Laur. Just. de Agon. c. 21.

19.

Habt ihr an dem Spiegel nie beobachtet / daß / obwohl er die Ding / so darvor stehen / abbildet / er sie doch umgekehrt vorstelle? ist klar: dan was bey dem / der hinein schauet / die lincke Hand ist / scheint in dem Spiegel die rechte zu seyn: und also die Augen / Füß / u. anjeho. Es ist wahr (Christliche Seelen) daß in dem Herzen Maria das ganze Leyden **IESU** gesehen ward; allein es ward gesehen umgekehrt / wie in einem Spiegel. In **IESU** war sein Leyden vollzogen mit der linken Hand menschlicher Bösheit; in Maria hingegen sahe man es vollzogen umgekehrt nemlich mit der Rechten ihres Mitleidens. In **IESU** war sein Leyden vollzogen durch die Hand der Undankbarkeit; hingegen in Maria sahe man es umgekehrt / durch die Hand der Liebe vollzogen. Wohl dan: nunmehr wird man das Geheimnis von Neigung des Hauptes begreifen: Inclinato capite. Durch das geheiligte Haupt **IESU** wird verstanden die Weisheit **GOTTES** / also sagt der Apostel: caput Christi **DEUS**. Dies Haupt / nemlich **GOTT** / ware wegen der Undankbarkeiten und Sünden der Menschen erzörnet / und wolte sie nit anschauen. Aber nehmt wahr (spricht der heilige Laurentius Justinianus) nunmehr neigt er das Haupt: nunmehr neigt sich **GOTT** sie anzuhören / und anzuschauen: nunmehr neigt er sich ihnen zu helfen / und Gnad zu ertheilen: Inclinato capite, caput

1. Cor. II.

Laur. Just. de Agon. c. 20.

gratiam, inclinavit ad indulgentiam. Woher kam diese Barmherzigkeit? daher / weil / da er sich neigte / er sich in Maria / wie in einem Spiegel / ersahe: ex parte

Matris suae. Weil er sein Leyden in Maria umgekehrt anschauete / wie in einem Spiegel. **IESUS** sahe sein Leyden in sich selbst mit der größten Bösheit vollzogen: und dieses reizte ihn an / denen Menschen seine Güte zu entziehen; da er es aber in Maria mit der größten Liebe vollzogen ansahe / ward er bewogen / gegen denen Menschen Barmherzigkeit zu üben: Inclinato capite ex parte Matris suae, inclinavit ad indulgentiam. Er sahe in denen verstockten Sündern sein Leyden mit der größten Undankbarkeit vergolten: und dieses reizte ihn zu höchst billigem Zorn; hingegen sahe er in Maria sein Leyden mit den höchsten Vollkommenheiten erwidert: und dieses bewog ihn / gegen denen Sündern sich seiner Güte zu gebrauchen: Inclinato capite ex parte Matris suae, flexit ad gratiam, inclinavit ad indulgentiam.

Wohl an / erkennet ihr anjeho nit / was gestalten er in dieser Neigung des Hauptes erwisen habe / daß die Aengsten Maria glorreich waren? dan in dem er sich neigte / Maria anzu schauen / und durch Maria gegen denen Sündern Barmherzigkeit zu üben; so zeigte er an die Freud Maria / an ihrer Lieb eine Vergeltung jener Undankbarkeit zu haben. Es ist klar / daß es für Maria ein schweres Kreuz / und bittere Angst ware / daß die Menschen **GOTT** beleidigten / und daß **GOTT** wider die Menschen erzörnet ware: Quid fortius cruce? aber hingegen ware es für Maria ein große Lieblichkeit und Süßigkeit / daß **GOTT** nicht so sehr ansahe die Beleidigungen / so die Menschen begiengen / als die Lieb / welche ihm Maria in ihren Aengsten vorstellte: In ipsa angustia dulcedinem invenit. Es ist wahr / daß es für Maria eine erschreckliche Angst ware / ihren süßesten **IESUM** durch die Bösheit der Menschen sterben sehen; hingegen ware es für Maria ein Ehr / sehen / das **IESUS** sich neigte / nicht so sehr die Bösheit der Menschen anzuschauen / als die liebliche Vollkommenheit / womit er sein Leyden in dem Spiegel des Herzens abgebildet fande: In ipsa angustia dulcedinem invenit. Sehet ihr das wäyerne Herz / welches die bittere Aengsten / so es durchstrichen / und durchdringen / in süße Glorry verwandelt? Pertransibit, penetrabit gladius.

O Catholische Christen! O Sündler! O alle und jede insgemein! O wie vil seynd wir alle Maria schuldig! O gloriwürdig geänstigte Mutter Maria! O wie vil seynd wir alle schuldig! wir begehren freylich (O Frau) die Glory deiner Aengsten / wan uns die Aengsten deiner

20.

21.

Glory am häufigsten quälen; laß uns aber dir noch mehr schuldig seyn / O unser allereinste Mutter! daß nemlich unser Nachfolg das Räthsel deiner glorreichen Mengsten auflöse. Aber was begehrt ich? sehet ihr nit jene wunderthätigste Bildnis der geängstigten Mutter Maria? sehet ihr nit in ihren Armen die Bildnis ihres abgeleiteten allerüßtesten Sohns? das ist ein Räthsel / so sie uns vortragt / damit wir es ihr zur Nachfolg / auflösen. Was bedeutet (Christliche Seelen) der todte Christus IESUS? die Andacht hat es schon aufgelöst durch Mariam / in Betrachtung ihrer Gleichförmigkeit mit dem Schluß dieses Todes / ihrer lieblichen Ergebenheit / womit sie ihr innerliches Kreuz umarmet: und ihrer höchsten Vollkommenheit / womit sie ihren heiligsten Sohn die Beleidigungen unserer Undankbarkeit vergolten; wie thut es aber unser Nachfolg auflösen? Christus IESUS die Unschuld selbst / wegen unserer Sünden gestorben; und wir aus Schmerzen / solche begangen zu haben nit sterbend? Christus IESUS unfertwegen durch so vil und große Peynen in den Tod gehend; und wir aus Liebe IESU Christi un-

ser Kreuz nit umfangen wöllend? was warten wir? der Göttliche Samson troset dem jenigen / welcher sein Räthsel innerhalb der bestimmten Zeit nit auflösen wird. Als nemlich? Jud. 14. intra septem dies convivii: innerhalb der sibben Tagen Göttlicher Barmherzigkeit / welche seynd die Zeit des Lebens / sagt Stephanus von Cantelberg: Steph. 2p. Titim. ibi. Id est in presentu tempore, quod per septenarium designatur. Das Leben wird uns vergönnet das Räthsel aufzulösen: und das Leben geht dahin ohne Buß / ohne Kreuz / ohne Gleichförmigkeit / ohne Ergebenheit / ohne Dankbarkeit / ohne Lieb. Wehe uns / wan auf diese Weis unser ganzes Leben vorebey gehet. Nicht also / nicht also / O Angst: volle Mutter GOTTES / und auch unser liebreichste Mutter! heute noch ein ganz neues Leben / durch deine mächtige Vorbitt / um / zu deiner Nachfolg / unsere Mengsten glorreich zu machen durch Liebe / Dankbarkeit / und Gleichförmigkeit / bis auf einen glückseligen Tod in der Göttlichen Gnad / um von dannen deine Glory ewiglich zu begehren in der Glory: *Quam mihi & vobis, &c.*

